

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

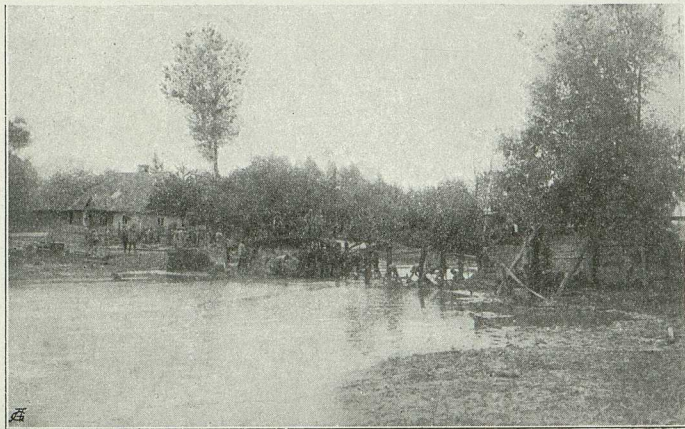
Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auf Widerstandsfähigkeit erheben, es gab keine zusammenhängenden Gräben, sondern nur leichte Schützenmulden, aber die rastlose Arbeit der Regimentsspioniere, die ohne Unterlaß Latten, Bretter und Stacheldraht zutrug, ermöglichte eine verhältnismäßig rasche Verstärkung derselben. Zu Kampfhandlungen kam es in diesen Tagen überhaupt nicht.

Im Laufe des 15. Juli dehnte sich das Regiment um eine Kompaniebreite aus. Der Gegner stand hier mit vorgeschobenen kleinen Abteilungen den eigenen Kräften gegenüber. Die entstandenen Lücken wurden daher nur mit stehenden Patrouillen besetzt.

Der Abend brachte die Dispositionsausgabe für den Angriff, der am Morgen des 16. von der 3. und 8. Infanterietruppendivision durchgeführt werden sollte. Das Regiment trat in den Verband der 15. Brigade, Kommandant Oberst Bonbank. Der rechte Nachbar, Landwehrintanterieregiment 34, hatte schon einen weiten Vorsprung, das Artilleriekonzert war in vollem Gange und auch die russische Artillerie bewies mit gewohnter Feuer Schnelligkeit, daß sie über genügend Geschütze und Munition verfügte, als das Regiment am 16. um 9 Uhr 30 Minuten vormittags den Befehl zur Vorrückung erhielt und im eiligen Tempo angriff, um



Das Regiment überschreitet die Bychawa.

bald in Übereinstimmung mit dem Landwehrintanterieregiment 34 zu kommen. Das 3., dann das 1. Baon rückten bis nördlich Galezów vor, besetzten, ohne größere Verluste zu erleiden, den Höhenrand und schoben ihre Schwarmlinien allmählich so weit heran, daß gegen die Russen das Feuer eröffnet werden konnte. Zum Schutze gegen eventuelle Überraschungen wurde das 2. Baon hinter dem rechten Flügel bereitgestellt.

Der Druck der 8. Infanterietruppendivision bei Tarnogóra veranlaßte die Russen, ihre Front

auch vor dem Infanterieregiment 14 ein wenig zurückzunehmen und den Ort Galezów freizugeben, sie zeigten jedoch im allgemeinen eine feste Haltung, entwickelten besonders vor dem rechten Flügel der Hessen eine rege Aufklärungstätigkeit und erzwangen damit stete Gefechtsbereitschaft und ausgedehnte Sicherung, die im Vereine mit den furchtbaren Regengüssen die Mannschaft stark hernahmen. Im Laufe der Nacht flaute das Artilleriefeuer ganz ab und auch die Infanterie beschränkte sich nur mehr auf nervöse Feuerüberfälle.

Neue Angriffsbefehle erheischten neue lokale Verschiebungen des durch Aufteilung des 12. Marschbaons auf einen Stand von 2710 Mann gebrachten Regiments. Einem Angriffe jedoch war der Gegner durch Preisgabe seiner Linie aus dem Wege gegangen. Das Regiment blieb ihm auf den Fersen, entsandte die 7. und 13. Kompanie als Nachrichtendetachements und rückte in breiter Front über das geräumte, wundervoll ausgebaute feindliche Grabenney bis Bychawa vor.

Die kleine Stadt war verlassen. Eine vergessene Kote-Kreuz-Fahne bezeugte den eiligen, doch geordneten Abzug, die Häuser aber gaben traurige Kunde von dem Reiterleben der Kosaken, denn Schmutz und gebrauchtes Stroh lagen überallbergehoch umher.

Bis auf die nördlichen Höhen wurde der Marsch fortgesetzt und dort gelagert. Das 3. Baon übernahm hier den Sicherungsdienst, schickte bei Anbruch der Dämmerung die 12. Kompanie und die Maschinengewehrabteilung als Nachrichtendetachment bis Jablona vor, während das Regiment in einer ausgedehnten Vorpostenstellung die Division in dem Raume